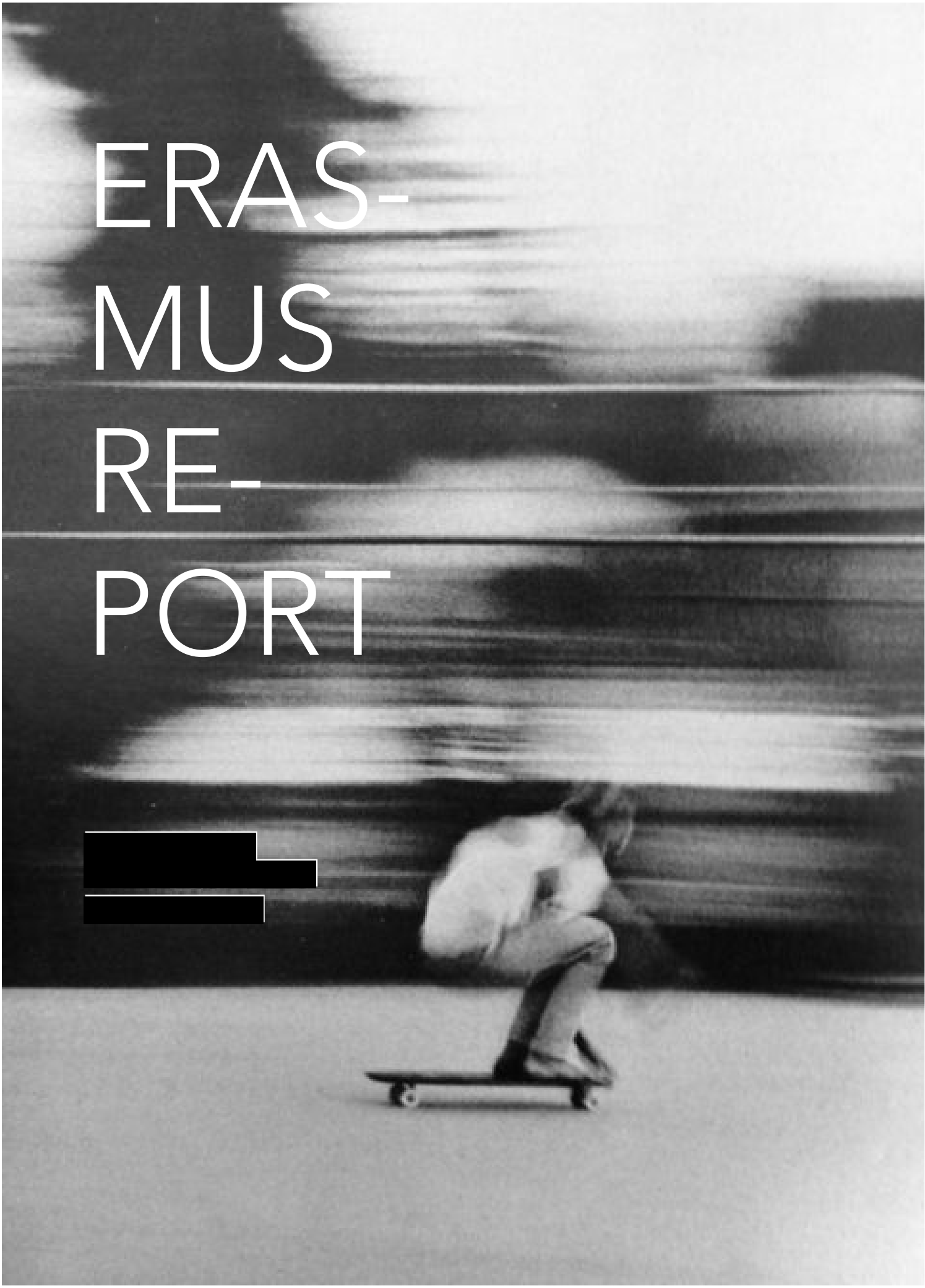
ERAS-
MUS
RE-
PORT



1. **Vorbereitung**

   Für die Vorbereitung und Bewerbung auf ein Praktikum im Ausland sollte man mindestens 6 Monate Zeit einplanen. Je nach Größe und Struktur des Unternehmens kann die Bewerbungsphase in mehrere Etappen eingeteilt sein und über Wochen hinweg andauern. Ich habe meine Bewerbungsunterlagen im Oktober 2014 eingereicht und erst Ende Dezember die Zusage erhalten, um im Februar 2015 mein Praktikum zu beginnen. Die Praktikumsstelle war auf den Portalen sportyjob.com und aspom.com ausgeschrieben. Beide Seiten bieten eine große Auswahl an Praktika und Jobs in der Sport & Lifestyle Branche.

2. **Formalitäten**

   Vor Beginn des Praktikums musste ich einen Nachweis über eine Kranken- und Unfallversicherung bei meinem zukünftigen Arbeitgeber vorlegen. Darüber hinaus empfiehlt es sich sehr ein französisches Bankkonto zu eröffnen, da man ohne dieses nur schwer eine Wohnung anmieten oder einen Vertrag bei einem Internetanbieter abschließen kann. Glücklicherweise benötigt man für Frankreich weder ein Visum, noch eine Arbeitsgenehmigung, sodass es nach wenigen Wochen direkt losgehen kann.

3. **Allgemeine Informationen zum Praktikumsplatz**

   Der Praktikumsplatz lag im Industriegebiet von Saint Jean de Luz und war von meiner Wohnung aus in 10 min mit dem Bus zu erreichen. Jedoch bin ich meistens mit meiner Mitbewohnerin gemeinsam mit dem Auto zur Arbeit gefahren. Die Mittagspausen verbrachte ich oft auf dem Firmengelände, wo es eine kleine Cafeteria gab mit einer großen Auswahl an günstigen Speisen. Für Selbstversorger gab es die Möglichkeit mitgebrachtes Essen in einer der Mikrowellen aufzuwärmen. Des Weiteren befand sich nebenan im hauseigenen Shop ein Cafe Bistro, wo man neben guten Kaffee auch kleine Snacks und Sandwichs am Mittag kaufen konnte. An besonders sonnigen Tagen habe ich mein Mittagessen mit zum nahegelegen Strand genommen und die Pause im Freien genossen. Weitere Restaurants mit Mittagstisch sind in der näheren Umgebung mit dem Auto zu erreichen, jedoch sind diese wesentlich teurer als die Kantine. Da die Mittagspause mit 1,5 Stunden recht lang war, bot es sich an eine der vielen sportlichen Angebote (Surfen, Skaten, Fußball, Joggen, Fitness Studio) zu nutzen.

   Die Atmosphäre im Unternehmen war sehr angenehm und von Anfang an wurde ich herzlich aufgenommen. Jedoch blieben die Kollegen der einzelnen Abteilungen gerne

unter sich, was auf die Größe der Firma mit 500 Mitarbeitern zurückzuführen ist. Eine Ausnahme bildet jedoch die große Gruppe an Praktikanten, die abgesehen von mir, ausnahmslos aus französischen Studenten bestand. Praktikanten aus anderen Ländern sind eher selten, aber willkommen.

QUIKSILVER Inc. ist ein internationales Unternehmen und es arbeiten Menschen aus allen Nationen im europäischen Firmensitz. Jedoch ist es von Vorteil Grundkenntnisse der französischen Sprache zu besitzen oder sie zumindest erlernen zu wollen. In meinem Fall, waren fast alle großen Besprechungen auf Französisch, da meine engsten Kollegen ausschließlich Franzosen waren. Dies ist aber von Abteilung zu Abteilung unterschiedlich.

4. Arbeitsleben

Mein Arbeitstag reichte gewöhnlich von morgens 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr und war von enger Zusammenarbeit mit meinen direkten Vorgesetzen geprägt. Ich arbeitete in einem kleinen Team, das aus der Designerin und der Produktmanagerin von ROXY´s Nebenlinie bestand und habe somit einen sehr guten Einblick in die Abläufe eines großen Modeunternehmens bekommen. Zu meiner Verantwortung gehörte unter Anderem der Umgang mit spezifischen Anfragen von Handelsvertretern auf internationaler Ebene; die technische Überwachung von Probeteilen; das Erstellen von Kollektionen entsprechend einem gewählten Thema; die Recherche und Entwicklung neuer Formen und Muster; die Suche nach neuen Modetrends, um neue Kooperationen zu etablieren und die Unterstützung der Produktmanagerin bei der Umsatzanalyse. Dabei konnte ich sehr frei und selbstständig arbeiten und meine Kenntnisse in Adobe Illustrator verbessern. Des Weiteren nahm ich an vielen Präsentationen und Konferenzen teil, um den direkten Umgang mit Kunden und die Einhaltung von Abgabefristen zu lernen. Bei der alljährlichen Verkaufstagung mit den Vertretern der Großkunden erläuterte ich die Arbeit meines Team und präsentierte die Entwürfe für die kommende Saison.

5. Unterkunft

Um eine Unterkunft habe ich mich schon vorab gekümmert und dabei war mir die Seite leboncoin.fr behilflich. Das Portal ist eine Art Ebay-Kleinanzeigen und man findet jede Menge private Einträge ohne Maklergebühren. Da es in der Nähe keine Universität gibt, war es schwierig Angebote für WG-Zimmer zu finden und 1-Zimmer Appartements waren relativ teuer. Schließlich entschloss ich mich für eine möblierte Ferienwohnung in Saint Jean de Luz und teilte mir die Unterkunft mit einer anderen Praktikantin. Die Kosten für mein Zimmer betrugen monatlich 350 Euro. Die Kaution

für die Wohnung musste in Form eines Checks erbracht werden, was sehr üblich ist in Frankreich. Ein Checkbuch erhält man bei der Eröffnung eines französischen Bankkontos. Zum wohnen empfehlen sich auch die Nachbarorte Bidart und Guéthary, sowie Biarritz und Bayonne. Jedoch sind die letzten beiden nur mit dem Auto zu erreichen und vor allem in den Sommermonaten kommt es aufgrund der Touristen zu verstopften Straßen und langer Anreisezeit zur Arbeit.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Die Infrastruktur und das öffentliche Verkehrsmittelnetz sind noch sehr ausbaufähig. Busse verkehren nur stündlich und sind dazu noch sehr unzuverlässig. Demnach ist ein eigenes Auto oder zumindest eine Fahrgemeinschaft essentiell. Fahrradfahren ist nicht zu empfehlen, da es keine Fahrradwege gibt und die Gegend sehr bergig ist.

7. Nach der Rückkehr

Alle Vereinbarungen, die im Learning Agreement vor Beginn des Praktikums getroffen wurden, sind vom Arbeitgeber eingehalten worden. Die Anerkennung des Praktikums an der HfK ging auch problemlos vonstatten.

8. Anregungen/Sonstiges/Persönliche Empfehlungen

Das französische Baskenland ist am Atlantik gelegen und erstreckt sich entlang der Pyrenäen. Dort ergänzen sich Meer, Berge und Wälder in eine atemberaubende Landschaft und es werden jede Menge kulinarische Köstlichkeiten geboten. Hier entdeckt man eine ganz eigene Lebensart, geprägt von Tradition, Lebensfreude und Selbstbewusstsein, wie man sie nirgendwo in Frankreich finden kann. Biarritz ist der größte Ferienort an der französischen Atlantikküste und gilt als das surferische Epizentrum Europas. Im Südwesten grenzt das Baskenland an Spanien und ein Tagesausflug nach San Sebastian oder Bilbao sind sehr empfehlenswert. In Bilbao kann man das Guggenheim-Museum besuchen und in der Altstadt von San Sebastian gibt es die besten Tapas.

9. Besondere Erlebnisse im Gastland, Kulturelles

Ende Juli sollte man auf jeden Fall nicht die Fêtes de Bayonne verpassen, das größte Volksfest in Frankreich mit über 1 Millionen Besuchern. Das fünftägige Fest wird als Erntedankfest nach der erfolgreichen Weinlese gefeiert. Typisch ist hier die einheitlich weiß-rote Kleidung der Menschen.

10. Fazit

Ich kann jedem, der eine gute Balance aus Arbeit und Freizeit sucht und eine Affinität zum Surfen oder einer anderen Boardsportart hat, ein Praktikum bei Quiksilver in Saint Jean de Luz empfehlen. Ich kann mir jetzt sehr gut vorstellen in der Boardsport & Lifestyle Branche weiterhin tätig zu sein. Das Unternehmen bietet noch einige andere interessante Bereiche, in die ich nur kleine Einblicke erhalten habe und daher würde ich auch noch mal bei dieser Firma arbeiten wollen.

Es lohnt sich wirklich die Sprache zu lernen, denn mit der Fähigkeit in der Landessprache kommunizieren zu können, öffnen sich neue Wege und Türen und man kommt der Kultur und den Menschen dadurch deutlich näher.

Campus Quiksilver, Saint Jean de Luz

Guéthary, Atlantikküste

Guggenheim Museum, Bilbao